



Laibacher Zeitung.

Nro. 9.

Dienstag den 1. Februar 1820.

U n d.

angekommene Schiffe in Triest vom 5. bis 11. Jänner.

Das amerikanische Rave, die Garonne, von 296 Tonnen, von New-York mit Zucker und andern Waaren, auf N. von Grant Hepburn. Die österr. Brantine, die schöne Muntere, von 26 T., Capit. D. Padovan, von Livorno mit verschiedenen Waaren, auf N. von Jak. Curiel. Mehrere Barken.

Wien, den 24. Jänner.

Se. k. k. Majestät haben durch allerhöchste Entschliessung vom 26. Dec. 1819, das durch die Dienst-Resignation des Domherrn Clementini erledigte Directorat der theologischen Studien zu Laibach, dem Domherrn Urban Aschte allergnädigst zu verleihen geübet. (Wdr.)

Gestern hat die dreizehnte Conferenz der hier versammelten Bevollmächtigten der deutschen Cabinet- im Gebäude der k. k. geheimen Hof- und Staatskanzley Statt gefunden. Die vierzehnte Conferenz wird dem Vernehmen nach auf morgen angesagt.

(Ostr. Beob.)

A u s l a n d.

Deutschland.

Frankfurt, vom 15. Jän. Se. Excell., der k. k. Präsidial-Gesandte am hohen Bundestage, Graf v. Duot-Schauenstein, werden am 28. d. M. von Wien zurück erwartet.

(O. Z.)

Nachrichten aus Cassel zufolge, war daselbst am 14. d. M. die Gemahlinn Sr. königl. Hoh. des Kurfürsten von Hessen (Wilhelmine Caroline, König Friedrich V. von Dänemark Tochter, geb. 10. Juli 1747) im 73ten Jahre ihres Alters mit Tode abgegangen. (Ostr. B.)

P r e u ß e n.

Die zu Aachen 1803 im Kloster der Theresianerinnen errichtete milde Anstalt gibt armen Waisen Erziehung, erwachsenen Armen Arbeit, und abgelebten Greisen Zuflucht. Se. Majestät der König haben sich zum Schutzherrn derselben erklärt, aber die Wegnahme der Inschrift: Institut de Josephine, untersagt, die sich darauf bezieht, daß im Jahre 1804 die damalige französische Kaiserin die Anstalt besuchte und beschenkte, und derselben ihren Namen verlieh.

Über den Einsturz der Brücke zu Herbede enthält die Elberfelder Zeitung die ämtliche Anzeige, daß die vier andern Bogen der Brücke und alle Pfeiler dem äußeren Ansehen nach unverfehrt sind. Der Verlust würde daher von keiner großen Bedeutung seyn, wenn nicht der treffliche Baumeister und seine braven 8 (nicht 12) Gehülften auf so bedauernswürdige Weise mitten in ihrem Berufe den Tod gefunden. Den Baumeister trifft kein Vorwurf; seine Arbeiten sind vor der kundigsten Prüfung bestanden; wie die ganze Gegend Zeuge seiner außerordentlichen Thätigkeit und Sorgfalt war.

(Ostr. Beob.)

F r a n k r e i c h.

Zu Montpellier ist ein lebender Strauß von

der schönsten Art angekommen, der seinen Kopf 10 bis 12 Fuß hoch über der Erde trägt. Man erwartet ihn zu Paris.

Eine berühmte Schauspielerinn sollte dieser Tage zu Paris, Schulden wegen, ausgepfändet werden. Der Huissier fand fünf prächtige Shawls und ein Hemde. (Sirr. B.)

Von Seite des Befehlshabers der ersten Militär-Division wurden alle in Paris befindliche oder ankommende Militär-Personen, sie mögen in Dienstthätigkeit seyn oder nicht, aufgefordert, binnen 48 Stunden vor dem Generalstabe der Division zu erscheinen, um sich gehörig auszuweisen, widrigenfalls sie sich der Anwendung der militärischen Disciplingesehe aussetzen würden.

Ein öffentliches Blatt enthält Folgendes: „Wer schrieb über Pohlen? Der Abbé von Pradt. Wer über die Colonien? Der Abbé von Pradt. Wer über Amerika? Der Abbé von Pradt. Wer über den Wiener Congress? Der Abbé von Pradt. Wer über den Nachner Congress? Der Abbé von Pradt. Wer über die Carlsbader Minister-Conferenz? Der Abbé von Pradt. Geschieht irgend etwas Apartes unter der Sonne — wer tunkt gleich die Feder ein? Der Abbé von Pradt. Wer ist gleich mit einem Buche fertig? Der Abbé von Pradt. — Es scheint michin nichts gewisser, als daß der Name Pradt bloß eine zusammengesetzte Form ist für Parat, und daß der Herr Abbé eigentlich heißt oder heißen sollte: Abbé von Parat (immer fertig.) (Wdr.)

Man versichert, der Kriegsminister habe an alle Obersten der in den Departementen in Besatzung liegenden Regimenter den Befehl erlassen, die strengsten Maßregeln zu ergreifen, damit die Offiziere in Zukunft weder die Kaffeehäuser, noch die Lesekabinette besuchen, wo der Censeur, der Konstitutionel, die Renomme, der Independent, der franz. Aristarch und andere freysinnige Blätter zu lesen sind. Der Minister des Innern hat sich veranlaßt gefunden, die Bevölkerung der in Frankreich befindlichen Protestanten aufnehmen zu lassen. Diese Maßregel hat zu einem im Konstitutionel eingerückten Artikel Anlaß gegeben,

worin die Besorgnisse der Protestanten hierüber ausgesprochen werden. Zur allgemeinen Beruhigung hat der Graf Boissy-d'Anglas, Pair von Frankreich und Mitglied des Konfistoriums der reformirten Kirche zu Paris, in mehrere Journale einen an die Herausgeber des Constitutionel gerichteten, vom 6. d. datirten Brief einsücken lassen. (S. 3.)

Paris, den 10. Jänner. Gestern war bey uns Könige große Aufwartung, bey welcher sich viele Pairs und Deputirte eingefunden hatten. Nachher empfing der Herzog von Dalmatien (Soult) welcher vermuthlich der Verordnung vom 24. July verbannt gewesen, im Thronsaale aus den Händen Sr. Majestät den Marschallsstab wieder, und legte seinen Eid ab. — Von unsern Kammern ist wenig zu sprechen. Seit 14 Tagen scheinen sie nur dem Namen nach zu bestehen; keine Berathschlagung hat ihre Ruhe unterbrochen, und sie scheinen noch nicht bereit, aus ihrer Schlassucht zu erwachen. Indessen scheint sich fortbauern eine sorgenvolle Stimmung und dumpfe Gährung der Gemüther bemächtigt zu haben. Alles, was Ruhe und Ordnung liebt, was der Revolution müde ist, und an eine bleibende Staatseinrichtung, die uns Frieden und baldige Eintracht verheißt, zu glauben anfing, schaudert vor dem Gedanken einer Abänderung in der Karte zurück. Eine interessante Erörterung dürfte: der Berichte über die zahllosen Bittschriften um Aufrechthaltung der Karte und des Wahlgesezes veranlassen, die mehr als 100,000 Unterschriften wagen sollen. Die Herrn Laine und Billele sollen hierüber das Wort führen, und Ersterer alle die Gründe mit neuer Kraft geltend machen, die er bey Gelegenheit von Barthélemy's Vorschlag vorbrachte. Der zweyte wird als das ermächtigte Organ der ganzen rechten Seite sprechen. Auf der linken Seite schicken sich die Herrn Dumareca y, Manuel und Chauvelin an, die Bittsteller mit allen Kräften zu unterstützen.

Man erzählt als Thatsache, daß ein Landeigenthümer in der Gegend von Domfront, einer Gränzstadt der Wendee, von einem Drupp Bösewichter ermordet worden sey. Die Mörder trugen sodann seinen Leichnam auf eine benachbarte Landstraße, besetzten

ten ihn an einer Stange, und setzten darüber folgende Inschrift: „So straft Gott die Räuber fremden Gutes!“ Um keinen Zweifel über den Beweggrund des Verbrechens übrig zu lassen, haben die Mörder aus dem Wohnhause ihres Schlachtopfers nichts entfremdet. Die Obrigkeit verfolgt sie, ist ihnen aber bisher noch nicht auf die Spur gekommen. Einen Beweis, daß dieses Ereigniß eine tiefere Begründung hat, liefert der Umstand, daß in einigen Gemeinden des Westens schreckliche Drohungen gegen gewisse Individuen ausgestoßen wurden, und daß nächtliche Versammlungen gehalten werden, welche für die öffentliche Ruhe von höchst beunruhigender Art sind. — Den Nachrichten zu Folge, welche die Ultra's heute verbreiten, soll Hr. Desferre entschieden durch Hrn. Laine ersetzt werden, und man schmeichelt sich selbst mit der nahen Entlassung eines andern Ministers, gegen den die Parthey seit so langer Zeit alle ihre Kräfte vereinigt hat.“

(S. 3.)

N i e d e r l a n d e.

Von der Schelde, den 9. Jan. Die Verwerfung der zehnjährigen Budgetabewilligung wird als Sieg des Volksinteresse über ein Ministerialsystem betrachtet, das in einigen Hinsichten allerdings nur auf die Bequemlichkeit der Finanzstelle berechnet schien. Herr von Hogendorp, den man die Seele dieser Opposition nennen kann, ist sonst als der treueste Anhänger, ja als der persönliche Freund des Königs bekannt. — Die bekannten Verhaftungen sollen mit gewissen, in England gemachten, Entdeckungen in Verbindung stehen. — Madame de Monteton soll Nachrichten erhalten haben, daß ihr Mann im Begriffe stand, sich einzuschiffen. — Ein guter Theil der bedeutenden Kapitale, die neulich aus England nach dem Continent giengen, soll Bonaparte's und Savary's Eigenthum gewesen seyn. Die Anzahl der sogenannten Kaiserfaper (unter Bonaparte's Flagge) scheint sich, nach Schifferausagen, bis auf 13 vermehrt zu haben, die man hier und da gezählt haben will. Sie sollen mit einer Menge falscher Papiere und Flaggen versehen seyn. Nach den Operationen, wie man sie z. B. aus Bordeaux kennen gelernt hat, dürfte es scheinen, als legten mitt-

der gewissenhafte Häuser ihre Gelder um so lieber auf solche Piraterien an, als freilich der ordentliche Handel keinen so ungeheuern Gewinn darzubieten vermag.

(S. 3.)

R u s s l a n d.

Am 24. Dec. v. J. (dem Geburtstage des Kaisers von Rußland) war folgender Ukas bekannt gemacht worden:

„Aus der Uns von Unserem Finanz-Minister vorgelegten Übersicht der Einnahmen und Ausgaben für das bevorstehende Jahr 1820 haben Wir mit lebhafter Freude die Möglichkeit ersehen, die Erfüllung Unseres angelegentlichsten Wunsches zu beginnen, indem Wir die Last der Abgaben erleichtern, die Wir durch die dringende Nothwendigkeit, den außerordentlichen Bedürfnissen des Staats Genüge zu leisten, für eine Zeit lang zu erhöhen genöthigt worden waren.“

„Durch eine Reihe von Wohlthaten des Friedens, die Uns die göttliche Vorsehung verliehen hat, sind die Quellen des öffentlichen Einkommens ergiebiger geworden; Wir sind im Stande gewesen, jährlich sechzig Millionen zu Consolidirung der Staatsschulden zu verwenden, den Sold Unseres tapfern Heeres zu erhöhen, und können heute, nach Deckung aller übrigen öffentlichen Ausgaben für das künftige Jahr, Unseren getreuen Unterthanen einen neuen Beweis Unserer eifrigen Sorgfalt geben, ihre Lasten zu vermindern, und ihnen solchergestalt die Mittel zu erleichtern, ihren Wohlstand, durch Emporbringung der verschiedenen Zweige des Ackerbaues und der Industrie zu vermehren.“

„Dem gemäß befehlen Wir, daß die Abgabe, welche durch das Manifest von 11. Febr. 1812 als Kriegs-Steuer von dem Ertrage alles Grundeigenthums, als Grundzinsen, Holzschlägen, Pachtungen, Mieth-Contracten, ferner von Fabriks-Unternehmungen oder andern Anstalten der Industrie erhoben wurde, mit dem 1. Jänner des nächsten Jahres aufhören solle, indem Wir wollen, daß von diesem Tage an die Erhebung derselben nicht mehr Statt haben, und die Eigenthümer nicht mehr verbunden seyn sollen, den Belauf ihrer Einkünfte auf die bisher vorgeschriebene Art anzugeben.“

Indem Wir hiemit diese directe Auslage auf das Grundeigenthum aller Art, ohne Unterschied, aufheben, hoffen und wünschen Wir, daß diese Erleichterung zur Vermehrung des National-Reichthums und folglich zur Staatswohlfaht beitragen werde.“

„Unterz. Alexander.“

(Östr. Beob.)

Nordamerika.

Seit dem Jahre 1814 besteht das Linien-Militär der vereinigten Staaten nur in 10,000 Mann; neben diesem besteht die Miliz, welche im Jahre 1816 748,556 Mann stark war, in die sich jeder vom 18. bis 45. Jahr einschreiben lassen, auf eigene Kosten kleiden und bewaffnen muß.

In den vereinigten Staaten von Nordamerika erscheinen jetzt gegen 600 Zeitungen und Wochenschriften.

(Östr. Beob.)

Fremden-Anzeige.

Angekommene und Abgegangene.

Den 26. Jänner.

Frau Maria Rothmüller, Wegmanth-Kontrollrath Gattinn, von Sessana, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 21. — Frau Maria Bellack, Diarnischen Gattinn, von Triest, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 11. — Herr Konstantin Zubola, Kaufmann von Triest, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 10. — Herr Anton Graziosi, Handlungs-Buchhalter von Triest, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 10. — Herr Franz Neubauer, Handelscommis, von Grätz nach Triest. — Herr Nikolaus Bach, gewesener Professor der Theologie, von Wien nach Triest.

Den 27. Jänner. Herr Kaspar v. Schivizhoffen, pensionirter k. k. Beamte von Triest, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 11.

Den 28. Jänner. Herr Nicolo Crifa, Händler von Triest, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 42. — Herr Tomaso Graico, Scharver von Triest, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 42. — Herr Giorgio Anifondopulo, Privater von Triest, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 42. — Herr Alexander de Simongy Telekesh, Franziskaner Aleriker von Agram, eingek. Franziskaner Kloster. — Herr Joseph Seraffin, Handelsmann,

mit Bruder Angelus, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 10. — Herr Ludwig Friedrich Bohle, Buchhalter bei Sr. Hoheit dem Prinzen v. Montfort, von Wien nach Triest.

Den 29. Jänner. Herr Joseph Oberack, Handlungs-Commis von Triest, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 11. — Herr Franz Leo, Ullersich, Bezirksrichter von Sittich, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 11. — Frau Philippine v. Wolf, Privat, von Triest nach Klagenfurt. — Herr Christoph v. Magawly, Irlandscher Graf, von Triest nach Wien.

Den 30. Jänner. Herr Eduard Horstia, 1ter Kongivist der Domainen-Administ. in Laibach von Wien, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 11. — Herr Michael Wolke, Handlungs-Commis von Triest nach Wien. — Herr Joh. Wilhelm Heinrich Reich, Schiffszimmermann von Triest nach Altona über Wien. — Herr Karl Stoker, Subernial-Kanzelist von Grätz nach Triest. — Herr Andreas Sefemann, Handlungs-Diener von Wien nach Triest.

Abgereist.

Den 26. Jänner. Herr Paul Gramantieri, Handelsmann nach Triest. — Herr Domizian Preinisch, Handels-Commis nach Triest.

Den 27. Jänner. Herr Anton Cumerlonder, Seidenweber nach Görz. — Herr Michael Pechar, Seidenweber nach Görz. — Herr Franz Zuh, Seidenbänder Fabrikant nach Görz. — Herr Johann Ciroi, Hansbesitzer nach Görz. — Herr Constantin Zubola, Kaufmann, nach Wien. — Herr Anton Graziosi, Handlungs-Buchhalter, nach Wien.

Den 28. Jänner. Herr Friedrich Schrank, Beamte des geheimen Cabinets Se. k. k. Hoheit des Vizekönigs von Italien, nach Neapel. — Herr Ignaz v. Wallenberg, Handelsmann, nach Triest. — Herr Joseph Seraffin mit Bruder Angelus, Handelsmann, nach Grätz.

Wechsel-Cours in Wien
vom 27. Jänner 1820.
Conventions-Münze von Hundert 250 1/4